

2. Sommerausstellung
André Butzer

3. August bis 30. August 2014
täglich 14–19 Uhr

Vorbesichtigung:
Samstag, 2. August 2014 ab 16 Uhr



André Butzer, *Ohne Titel*, 2014

Wir freuen uns, Sie auf die zweite Sommerausstellung der Stiftung zur Förderung zeitgenössischer Kunst in Weidingen mit neuen Werken von **André Butzer** aufmerksam zu machen.

André Butzers Werk spiegelt die stetige Auseinandersetzung mit den Gesetzen der Malerei und die Auslotung ihrer Möglichkeiten wider. Durchsetzt mit vereinzelt figurativen Elementen und einem knallig-bunten, nahezu chaotischen Bildaufbau, sprengen seine früheren Gemälde förmlich die Leinwand und bieten sowohl kunst- als auch popgeschichtliche Referenzen. In jüngster Zeit entfernt sich der Künstler von den farbintensiven, expressivistischen Bildern und widmet sich einem Format, das er „N-Bilder“ nennt. Sie orientieren sich an einer von Butzer entwickelten Masseinheit „N“, die wiederum auf den von ihm geschaffenen Neologismus „NASAHEIM“ verweist. „N“ ist keine errechenbare Größe, sondern stellt in Butzers Überlegungen vielmehr einen idealistischen Ort dar. Dieser Ort, an dem jegliche Farbe aufbewahrt wird, kann jedoch niemals erreicht werden. Vertikale und horizontale Balken strukturieren die rechteckigen Flächen dieser Gemälde und scheinen sich gegenseitig in Balance zu halten. Butzer thematisiert hierbei in konsequenter Wiederholung eine der ursprünglichsten Problemstellungen der Malerei: die Frage nach der Proportion und Einteilung der Leinwand. Die vermeintlich auf die Farben Schwarz und Weiß reduzierten Bereiche lassen bei näherer Betrachtung Nuancen des gesamten Farbspektrums erkennen, die je nach Lichtverhältnis und -einfall variieren. So geraten die Gemälde in Bewegung, erhalten eine Dynamik und lösen sich aus ihrer streng geometrischen Struktur.

Neben zwei großformatigen Werken aus der Reihe der „N-Bilder“ zeigt die Ausstellung auch Arbeiten auf Papier, die nach dem gleichen Prinzip entstanden sind. Hier stellen die weißen Balken lediglich zarte Linien dar, die im überwiegenden Schwarz nur erahnt werden können und ihre weiße Referenzfläche am unteren, linken Bildrand umso stärker leuchten lassen. Deutlich wird hierbei, welche profunde Beschäftigung mit der Wirkung und dem Zusammenspiel von Licht und Farbe diesen Werken vorangeht.

Am Sonntag, den 3. August, gibt der schwedische Komponist und Saxophonist **Mats Gustafsson** ein Solokonzert. Gustafsson, 1964 in Umeå geboren, gilt als einzigartiger Vertreter des skandinavischen Free Jazz und schafft es, verschiedenste Stile der improvisierten Musik auf vielschichtige Weise zu kombinieren. Als Solist, aber vor allem bei seinen zahlreichen Kooperationen mit anderen Musikern bewegt er sich an den Grenzen von Jazz, Punk, Rock und Neuer Musik. Sein Konzert im Rahmen der Ausstellung unterstreicht Gustafssons disziplinübergreifenden Ansatz und die enge Zusammenarbeit mit Künstlern aus den Bereichen Theater, Tanz und Malerei.

André Butzer (*1973, Stuttgart) lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin. Seine Arbeiten wurden bereits in zahlreichen Einzelausstellungen präsentiert, u.a. in der Kestnagesellschaft, Hannover (2011); Kunsthistorisches Museum – CAC Contemporary Art Club im Theseustempel, Wien (2011); Kunsthalle Nürnberg (2009) und im Kunstverein Heilbronn (2004). Des Weiteren war André Butzer an wichtigen internationalen Ausstellungen beteiligt, zuletzt in der Kunsthalle Emden und im MoCA – Museum of Contemporary Art, Los Angeles (2013); im Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt/Kunstraum München (2012); Kunstmuseum St. Gallen, (2011); mumok Wien, ZKM – Museum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe (beide 2008); in der Rubell Family Collection, Miami (2007); Museum der Moderne Salzburg; Carré d'art – Musée d'art contemporain de Nîmes (beide 2005); Staatsgalerie Stuttgart; Kunsthalle Hamburg (beide 2003), sowie in der Kunsthalle Baden-Baden (2002).

Pressekontakt: mail@kunst-in-weidingen.de